

FORUM-BILDBERICHT

«Gipfeltreffen» am Eröffnungsabend: JGB-Präsidentin Edith Bino mit Stadtpräsident Alexander Tschäppät und Regierungspräsident Bernhard Pulver (rechts).
(Bilder: Georges Hill)

Nicht nur Gastgeber, sondern auch Akteure

RÜCKBLICK AUF DIE SIG-DELEGIERTENVERSAMMLUNG AUS BERNER SICHT

Die Jüdische Gemeinde Bern (JGB) war nicht nur Gastgeberin der Delegiertenversammlung des Schweizerischen Israelitischen Gemeindebundes (SIG) vom 1./2. Juni 2011, sondern zahlreiche (Ex-)Bernerinnen und Berner spielten vor und hinter den Kulissen eine wichtige Rolle.

Noch bevor am Eröffnungsabend SIG-Präsident Herbert Winter das Wort an die rund 400 Delegierten und Gäste im Hotel Bellevue-Palace wandte, war das Rednerpult fest in Berner Hand: JGB-Präsidentin Edith Bino, JGB-Rabbiner David Polnauer sowie Stadtpräsident Alexander Tschäppät und Regierungspräsident Bernhard Pulver zogen die Aufmerksamkeit mit

ihren Grussbotschaften auf sich. Einige Kernsätze aus ihren Ausführungen:

- ❖ *Edith Bino:* «Wir sind so klein, dass wir uns keine grossen internen Auseinandersetzungen erlauben können, denn eine Spaltung in zwei Gemeinden wäre in Bern schlicht nicht finanzierbar. Wohl deshalb ist unser Zusammenleben in der Gemeinde äusserst friedlich – wenigstens meistens».
- ❖ *Rabbiner David Polnauer:* «Man könnte den Eindruck haben, dass die jüdische Gemeinschaft in der Schweiz in der Lage ist, alles zu überstehen, dass ihre Existenz aus Schweizer Stein gebaut sei – dass sie allen Herausforderungen trotzen kann, wie die Schweiz selbst.

Unsere Gemeinschaft jedoch schrumpft ».

- ❖ *Stadtpräsident Alexander Tschäppät:* «Menschen mit unterschiedlichem Kulturverständnis und unterschiedlichem Glauben leben dann bereichernd miteinander, wenn sie miteinander reden, wenn sie sich austauschen, wenn sie einander zu verstehen versuchen, wenn sie sich kennen».
- ❖ *Regierungspräsident Bernhard Pulver:* «Ich wünsche mir, dass wir die kleinen Unterschiede unserer Herkunft, Religion oder Weltanschauung nicht wegwischen, sondern kennen, wertschätzen und nutzen, weil sie ja die Voraussetzung sind, dass wir voneinander lernen können».

Auch am Donnerstag hatte JGB-Präsidentin Edith Bino quasi das erste Wort: Sie leitete ein von gegen 50 Personen besuchtes «Breakfast-Meeting» zum Thema «Schweizer Judentum im Wandel». An der eigentlichen Delegiertenversammlung beantragte JGB-Mitglied Yair Bass als Präsident der SIG-Rechnungsprüfungskommission die Genehmigung der Jahresrechnung. Im Rampenlicht standen aber auch drei aus Bern stammende Personen: Sabine Simkhovitch-Dreyfus (heute Genf) als SIG-Vizepräsidentin und Ressortleiterin Prävention und Information, Marcel Engelmayer (heute IRG Zürich) als mehrfacher Votant in der allgemeinen Diskussion, und Anne Lévy Goldblum (jetzt Basel) als neu gewähltes Mitglied des Centralcomitees.

Und nicht zuletzt haben vier der neun Mitglieder in der neu gewählten Arbeitsgruppe für die Vorbereitung des gross angelegten SIG-Zukunftsprojekts einen Berner Bezug: Yair Bass, Daniel Frank (Biel), Brigitte Halpern und Sabine Simkhovitch-Dreyfus.



Yair Bass, Präsident Rechnungsprüfungskommission und Mitglied Zukunftsprojekt.



Jeannette Lévy (JGB-Delegierte) und Tochter Anne Lévy Goldblum, neues CC-Mitglied für die Gemeinde Basel.



Die JGB-Delegierten Richard Bloch und Ruth Ghisi.



Ex-Bernerin Sabine Simkhovitch-Dreyfus bei einem ihrer Voten.



Ex-Berner Marcel Engelmayer beteiligte sich aktiv an der Diskussion.

Aber auch hinter den Kulissen waren Einheimische an den zwei Tagen aktiv am «Rotieren». So etwa Irit Mandel-Rubenov (Zürich, früher Bern) als SIG-Kommunikationsverantwortliche, oder die «Forum»-Crew mit Spezialaufträgen in Bild und Text für das jüdische Wochenmagazin tachles bzw. die SIG-Website. Nicht zu vergessen die diskreten Sicherheitsverantwortlichen (*Namen der Redaktion bekannt*), die zum Glück keine Ernstfälle zu bewältigen hatten. *pa.*

Auf www.swisjews.ch findet sich eine umfassende Dokumentation der SIG-Delegiertenversammlung.



Die «guten Geister» des SIG: Irit Mandel-Rubenov (links) und Deborah Witztum-Bollag.



Prominente unter sich: Ex-Fussballverbandspräsident Ralph Zloczower (rechts) im Gespräch mit Filmproduzent und CC-Mitglied Arthur Cohn.



Der Medientisch: Peter Abelin (links) sowie zwei aus Frankfurt angereiste Journalisten von der Zeitschrift «Jüdisches Europa».



Ende gut – alles gut: SIG-Präsident Herbert Winter dankt JGB-Präsidentin Edith Bino mit einem grossen Blumenstrauss für die hervorragende Organisation der Tagung.